

Qualitätsförderungsprogramm des TGF

(2024)

Name des Projektes: Implementierung eines digitalen Malnutritionsscreening am BKH St. Johann in Tirol

Datum der Bewilligung: 01.11.2024; TGF-QFP/247-2024

Datum der Berichterstellung: 01.10.2025

Einreichende Stelle: Qualitätsmanagement BKH St. Johann i.T.

Projektleiter: Manuela Herzog BSc.

Projekt Zeitraum: 01.09.2024 – 30.09.2025

1. Projektbericht: (max. 300 Wörter)

Ausgangssituation: Vor Projektbeginn wurde das Malnutritionsscreening im BKH St. Johann i.T. weder routinemäßig noch standardisiert bei allen Patient:innen durchgeführt. Auf der IM3 führten die Pflegekräfte ein MNA (Mini Nutritional Assessment) durch und dokumentierten den Score im Patidok. Bei auffälligem Ergebnis erhielt die Diätologie automatisch eine Benachrichtigung und visitierte den/die Patient:in. Auf der IM2 erfolgte das Screening im Rahmen des Akutgeriatrieaufenthalts direkt durch die Diätolog:innen mittels MNA. Alle übrigen Patient:innen wurden nur bei Bedarf durch Pflege oder ärztliches Personal an die Diätologie zugewiesen. Dadurch kam es vor, dass Patient:innen, die von einer Ernährungstherapie profitiert hätten, nicht erfasst und diesbezüglich behandelt wurden.

Zielvorgabe: Ziel des Projekts war die standardisierte und routinemäßige Erfassung des Malnutritionsscores bei allen Patient:innen durch eine digitale Befragung im Aufnahmeassessment, entsprechend der Europarats-Resolution von 2003 zur Verpflegung und Ernährungsversorgung in Krankenhäusern. Die Ergebnisse sollten digital ausgewertet werden und bei Bedarf automatisch eine diätologische Visitation auslösen.

Methode: Zur Implementierung eines digitalen Malnutritionsscreenings wurde zunächst eine Literaturrecherche durchgeführt und ein geeignetes evidenzbasiertes Scoring-Tool ausgewählt. In Zusammenarbeit von Diätologie, IT sowie Qualitäts- und Risikomanagement entstanden eine Eingabemaske, die automatische Erstellung und Ausgabe einer Diätologie-Order in PATIDOK und ein Auswertungstool. Der Pilotbetrieb erfolgte auf den bereits im Ernährungsscreening erfahrenen Stationen IM2 und IM3. Anschließend wurden die Ergebnisse evaluiert und sowohl die relevanten Patientengruppen als auch die Erfassungsmatrix angepasst. Dabei zeigte sich, dass es sinnvoll ist, dem Pflegepersonal zusätzlich die Möglichkeit einzuräumen, eine Order mit Freitextbegründung für eine diätologische Visitation manuell auszulösen. Die anschließende Ausrollung auf alle Pflegebereiche sowie die vorab erfolgte Schulung der Bereichsleitungen und Ärzt:innen verlief reibungslos. Das Projekt „Implementierung eines digitalen Malnutritionsscreenings am BKH St. Johann in Tirol“ konnte daher Ende Oktober 2025 erfolgreich abgeschlossen werden.

Ergebnis: Mit Ausnahme der Patientengruppen Kinder und Jugendliche, ICU und Palliativpatient:innen, sowie Schwangere – die jeweils mit spezifischen Screeningtools erfasst werden – werden alle stationär aufgenommene Patient:innen auf ihren Ernährungsstatus gescreent und bei Bedarf einer diätologischen Behandlung zugeführt. Aus der Auswertung geht weiter hervor, dass ca. 6% der stationär aufgenommenen Patienten:innen ein Problem mit Ihrem Ernährungsstatus aufweisen. Jeder 17. stationär aufgenommene Person benötigt eine diätologische Intervention.

Anhang:

Kostenaufstellung: